Südschleswigscher Wählerverband

Rede
Nr. 308/2026
Kiel, 12.11.2026

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Azubis konsequent entlasten!

„Der Zufall soll nicht darüber entscheiden, welchen Preis man für eine genau definierte und immer gleichwertige Leistung zahlen muss. Und auch nicht darüber, ob ich es überhaupt bekommen kann.“

Sybilla Nitsch zu TOP 24 - Ein landesweites Azubi-Ticket für Schleswig-Holstein (Drs.20/4994)

Erst vor zwei Monaten haben wir hier im Saal über die Belange der Azubis gesprochen.
Damals ging es darum, ein Azubiwerk in Schleswig-Holstein aufzubauen. In diesem Zusammenhang wurde deutlich, welche Bedarfe die Auszubildenen haben und wie ihr Alltag aussieht.
Die Frage ist doch, wie können wir als Politik Rahmenbedingungen schaffen, die das Leben der Auszubildenen noch besser macht? Schließlich werden Fachkräfte gebraucht. Mehr noch Auszubildende sind nicht nur zukünftige Fachkräfte, sondern ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und das schon jetzt.
Im Sommer wurde, wir haben es gehört, eine umfangreiche Befragung der Kammern veröffentlich. 4.000 Auszubildende haben mitgemacht und ihre Sichtweisen geteilt. Die Umfrage hat den Status-quo der Auszubildenden im Land detailliert wiedergegeben. Dabei wurde deutlich: Pendeln, unterwegs sein; das gehört für viele junge Menschen in der Zeit der Ausbildung dazu. Gerade bei uns in einem Flächenland liegen oft viele Kilometer zwischen Wohnort, Betrieb und Berufsschule. Auszubildende sind in vielen Fällen auf Bus und Bahn angewiesen. Die Wege auf dem Land sind dabei unausweichlich länger, als in der Stadt. Zur Wahrheit gehört daher auch, dass

viele Auszubildende außerhalb von ÖPNV-Räumen leben bzw. deren Ausbildungsstätte auf einem solchen weißen Fleck auf der Landkarte liegt. Die Herausforderung in diesem Fall, wird auch das Azubi-Ticket nicht lösen. Das ist natürlich gar nicht die Aufgabe dieses Tagesordnungspunktes. Nichtdestotrotz begrüßen wir die Forderung der SPD-Fraktion, ein landesweites Azubiticket einführen zu wollen.
Wir teilen die Auffassung, dass die finanzielle Belastung der Mobilitätskosten, für viele dieser Menschen, verringert werden könnte. Zwar gibt es bereits das Deutschland-Schulticket für Schülerinnen und Schüler sowie das Deutschland-Jobticket.
Aber dazwischen klafft eine Gerechtigkeitslücke. Ob eine Auszubildende oder ein Auszubildender heute günstig Bus und Bahn fahren kann, hängt oft vom reinen Zufall ab:
Nämlich davon, ob der eigene Ausbildungsbetrieb finanziell in der Lage ist ein Jobticket zu bezuschussen beziehungsweise um sich darum kümmern zu können. Auch die Alltagskosten der Azubis können dazu beitragen, dass der Geldbeutel auch an der Stelle eng ist, wir wissen doch längst, Wohnraum ist teilweise sehr teuer und auch die allgemeinen Lebenshaltungskosten steigen immer mehr.
Dabei sollte der Zufall nicht darüber entscheiden, welchen Preis man für eine genau definierte und immer gleichwertige Leistung zahlen muss. Und auch nicht darüber, ob ich es überhaupt bekommen kann. Azubis müssen konsequent entlastet werden, damit sie möglichst sorgenfrei ihre Ausbildung begehen können und erfolgreich in ihrer Ausbildung sind. Wir als SSW-Fraktion sind der Meinung, dass es einer Anpassung bedarf.
Gerade vor dem Hintergrund der vorhandenen Mobilitätsabonnements, könnte man in diesem Fall mit guten Beispiel eine Analogie schaffen. Die Mechanismen sind jetzt schon da und das spart im Vergleich zu einer ganz neuen Systematik, Bearbeitungskapazitäten in den entsprechenden Anknüpfungsstellen.
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir sprechen oft über die Fachkräfte von morgen. Hier und jetzt reden wir quasi über die Fachkräfte von heute. Lassen Sie uns doch gemeinsam dafür sorgen, dass gute Ausbildung, weder am Fahrpreis, noch an einem Marketingbudget scheitert. Wir können dem Antrag der SPD zustimmen. Beim Koalitions-Antrag enthalten wir uns.